

Alte Schmiede Wien

mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien



Galerie der LiteraturZeitschriften: Leseraum
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kontakt

Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9,
1010 Wien
Telefon +43 (1) 512 83 29
Fax +43 (1) 513 19 62 9
Literarisches Quartier: +43 (1) 512 44 46
Internet: www.alte-schmiede.at

rollstuhlgerechter, stufenloser
Zugang zur Schmiedewerkstatt;
Behinderten-WC; zu Veranstalt-
ungszeiten Behinderten-Parkplatz
vor dem Haus Schönlaterngasse 11
freier Eintritt bei allen Veranstal-
tungen in der Alten Schmiede

Literaturprogramm

Programmänderungen vorbehalten

LQ – Literarisches Quartier
AS – Alte Schmiede – Werkstatt
GLZ – Galerie der Literaturzeitschriften

- 29.9.** Mittwoch, 19.00
Odeon II, Taborstr. 10
20.00
- 1.10.** Freitag, 19.00 **Atelier**
Leander Kaiser; X. Per-
nerstorferg. 47/ 3B
- 5.10.** Dienstag, 19.00
AS/ LQ*
- 7.10.** Donnerstag, 19.00
AS/ LQ*
- 11.10.** Montag, 19.00
AS/ LQ*
- 12.10.** Dienstag, 19.00
Galerie wechselstrom
XVI., Grundsteing. 44
- 13.10.** Mittwoch, 19.00
AS/ LQ*
- 14.10.** Donnerstag, 20.00
Café C. I.; XVI.,
Yppenplatz/ Payerg. 14
- 18.10.** Montag, 19.00
AS/ LQ*
- 19.10.** Dienstag, 19.00
AS/ LQ*
- 22.10.** Freitag, 19.00
AS/ LQ*
- 27.10.** Mittwoch, 19.00
AS/ LQ*
- 28.10.** Donnerstag, 19.00
AS/ LQ*
- 29.10.** Freitag, 19.30
RadioKulturhaus
IV, Argentinier-
Straße 30a
- AS/ LQ***
- 36. LITERARISCHE SAISON der Alten Schmiede – Eröffnung** – eine Veranstaltung der Alten Schmiede in Zusammenarbeit mit dem Paul Zsolnay Verlag, Wien
DANIELA STRIGL und **HERBERT OHLINGER** (Herausgeber von *Grenzgänge. Der Schriftsteller Karl-Markus Gauß*; Zsolnay Verlag) im Einleitungsdialog über **Karl-Markus Gauß**
KARL-MARKUS GAUSS (Salzburg) liest aus *Im Wald der Metropolen* (Zsolnay Verlag)
- ALFREDO BAUER** (Buenos Aires) spricht anlässlich seiner Ehrung durch das Land Wien (29.9., 11.00 Uhr, Rathaus, Wappensaal) über seine Pentalogie *DIE UNS VORANGINGEN* – Romanzyklus einer Wiener Bürgerfamilie, von 1848 bis zum Exil in der Neuen Welt (deutschsprachige Gesamtausgabe in Vorbereitung) • mit Lesungsausschnitten aus den fünf Romanen • Vorstellung des Vorlasses in der Österreichischen Nationalbibliothek • gemeinsame Veranstaltung der Theodor Kramer Gesell. mit der Alten Schmiede und dem Literaturarchiv der ÖNB
- Wo ich wohne – Hommage an ILSE AICHINGER – REINHARD URBACH** (Gründer des Literarischen Quartiers) – Ilse Aichinger, die erste Autorin in der Alten Schmiede – eine Reflexion • **FRANZ SCHUH** (Wien) kommentierte Lesung von Erzählungen und Gedichten Ilse Aichingers • **KURT NEUMANN: Über Ilse Aichinger. Ausschnitte. Impressionen. Assoziationen. Fragment für Rundfunkprogramm** – Vorführung der Rundfunksendung (ORF 1980) mit den Stimmen von Ilse Aichinger, Erich Fried, Peter Härtling, Klaus Hoffer, Richard Reichensperger, Heinz F. Schafroth u.a.m. • Leserechte beim S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main
- PETER WATERHOUSE** (Wien) liest aus seiner seismographischen Sprach-Wirklichkeitsanalyse in Form der Erzählung *Der Honigverkäufer im Palastgarten und das Auditorium Maximum* (Jung und Jung Verlag, 2010)
- Zu spät – WERNER KOFLER** (Wien) liest aus seinem neuen Buch • **JOHANN SONNLEITNER** (ao Prof. der Universität Wien) Einleitung • Gemeinsame Buchpräsentation mit dem Sonderzahl Verlag, Wien
- Bilder im Vorder- und Hintergrund des Dichtens und Erzählens* – Lesungen mit kleiner Ausstellung
MARTIN KUBACZEK (Wien) liest aus *Verkündigung*. Gedichtzyklus nach einem Motiv der italienischen Renaissance-malerei •
HERMANN GAIL (Wien) liest aus *Arktis*. Prosa (David Presse) und zeigt seine Collagen • In Zusammenarbeit mit der Galerie wechselstrom und Buch im Beisl
- INKA PAREI** (Berlin; Bachmann-Preis 2003) *Soll und Haben des zivilen und literarischen Lebens im Jahr 2007*. Ein zweifacher Bericht • **SABINE GRUBER** (Wien) Beitrag zum Essay in Fortsetzungen – im Rahmen von *DOPPELTE BUCHFÜHRUNG. Leben und Schreiben in Zeiten der Konkurrenzgesellschaft*
- MARTIN PRINZ** Konzept und Durchführung • XIII. AUTORENLABOR (2009/10) der Alten Schmiede **14. Abend** – Programmschwerpunkt *Stadtinstitut für Literarische Forschungen*
- Wunschwelten und reale Verhältnisse* – Entwürfe, Befunde und Parabeln
REINHARD WEGERTH (Wien) liest aus *Damals und Dort*. Stimmenroman (Sisyphus) • **FRIEDRICH HAHN** (Wien) liest aus seinem Roman *Von allem Ende an* (edition laurin) • In Zusammenarbeit mit der Galerie wechselstrom und Buch im Beisl
- GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945** – gemeinsame Reihe mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz – **37. Abend der Reihe**
FRANZ JOSEF CZERNIN: ELEMENTE. SONETTE (Hanser Verlag, 2002) • **Franz Josef Czernin** (Rettenegg) liest •
MICHAEL BRAUN (Heidelberg) Referat • Diskussion; Redaktion und Moderation: **KLAUS KASTBERGER** (19.10., 19.30, Linz, Stifter-Haus)
- Muster von Leben, von sozialem Verhalten erforschen, analysieren, interpretieren und hervorbringen* • Einleitungen; Moderation: **THOMAS EDER** Lesungen von
HERBERT J. WIMMER (Wien) *Ganze Teile*. 101 Gedichte (Klever Verlag, 2010) • **THOMAS BALLHAUSEN** (Wien) *Bewegungsmelder*. Prosa (Haymon Verlag, 2010)
BRIGITTA FALKNER (Wien) zeigt *POPULÄRE PANORAMEN*. Bild-Text (Klever Verlag, 2010)
- GRAZER AUTORINNEN AUTOREN VERSAMMLUNG** • am Vorabend der Generalversammlung 2010 GAV
AUFGENOMMEN 2009 – die neuen Mitglieder der GAV stellen sich vor: **MARTIN ACH** (*1946, Wien) *Fragen über Fragen*; **MARTIN DRAGOSITS** (*1965, Wien) *Gedichte 3.0*;
WERNER FRACH (*1958, Amaliendorf) *VOM >SONETT-OKTAEDER< ZUM >DICHTEN GEDICHT<*; **KLAUS HABERL** (*1957, Wien) *die wieder beginnende landschaft*; **HORST HUFNAGL** (*1956, Salzburg) *Der Ruf der großen Trommel*; **WOLFGANG KAUER** (*1957, Salzburg) *Funken regen sich, regen an, regen auf, erregen*; **ROBERT KLEINDIENST** (*1975, Salzburg) *später vielleicht*;
ANITA C. SCHAUB (*1959, Wien/ Graz) *tanzende rose*; **SUSANNE TOTH** (*1964, Wien) *gebrauchs/gut OBERFLÄCHE* • Moderation: **GERHARD JASCHKE**
- TRIEDERE**. Halbjahresschrift für Theorie und Kunst (Wien, gegründet 2009) – **KOLIK**. Zeitschrift für Literatur (Wien, gegründet 1997) • **Gedichte** von
VALENTINO ZEICHEN (Rom) zweisprachige Lesung • Einleitung und Übersetzung **ANTONIO STAUDE** (Heidelberg) • **MATTHIAS SCHMIDT** (Wien) stellt das Projekt *triedere* vor •
ROBERT SCHINDEL (Wien) neue Gedichte • Einleitung **KARIN FLEISCHANDERL** (Redaktion *kolik*) • Reihe *Literaturzeitschriften XXXII* • mit freundlicher Unterstützung des *Istituto Italiano di Cultura* – Hinweis: **28.10., 19.00** Istituto Italiano, 1030 Wien, Ungargasse 43: Theaterabend und Autorengespräch:
Apocalisse nell'Arte (Apokalypse in der Kunst) Schauspiel von **Valentino Zeichen**; *Compagnia Marc'Aurelio*, Regie: **Monica Giovinnazzi** • in italienischer Sprache
- KURT FALLNBÜGL** (Wien) *Wo Gott wohnt*. Essay (Kyrene Verlag) • **KLAUS EBNER** (Wien) *Hominide*. Erzählung (fza verlag) •
WINFRIED GINDL (Klagenfurt) *Schwarzer Spanier, Babalu und der Blutige*. Live-Bericht (Kitab Verlag) •
Reihe *Textvorstellungen* – Lesungen, Textdiskussion Motto: *wo nicht jede/r war* Redaktion und Moderation: **REINHARD WEGERTH**
- MITSPRACHE unterwegs. LITERARISCHE REPORTAGEN nach Joseph Roth Projekt- und Buchpräsentation** es wirken mit:
CHRISTOPH W. BAUER, **CLEMENS BERGER**, **ANNA KIM**, **MARTIN POLLACK**, **DORON RABINOVICI**, **PETER ROSEI**, **SABINE SCHOLL** •
ILJA TROJANOW (Autor des Vorworts) und **GÜNTER KAINDLSTORFER** (Ö1) Moderation • gemeinsame Veranstaltung von **Franz Michael Felder Archiv** Bregenz; Literaturhaus am Inn. Innsbruck; Literaturhaus Salzburg; Robert Musil-Institut, Klagenfurt; Literaturhaus Graz; ÖÖ. Literaturhaus im Stifterhaus, Linz; Unabhängiges Literaturhaus N.Ö., Krems; Literaturhaus Mattersburg; Literaturhaus in Wien • Österreichische Gesellschaft für Literatur, Wien; Alte Schmiede, Wien in Zusammenarbeit mit der *edition atelier*, mit Ö1 und dem RadioKulturhaus Projektseite im Internet: www.mit-sprache.net
- *je nach Stand des Umbaus bzw. der Neudaptierung – kann erst kurzfristig festgelegt werden

Literarisches Quartier / Literaturprogramm

September, Oktober 2010

(ungekürzte Programmversion auf www.alte-schmiede.at)

Die 36. literarische Saison der Alten Schmiede wird, wie schon manche zuvor, außerhalb des Hauses eröffnet. Dies ist auch der Planungsunsicherheit geschuldet, die zwangsläufig mit großen Umbauarbeiten einhergehen. Ab Oktober aber soll das Programm wieder in der Alten Schmiede stattfinden, in der schon mehrfach bewährten Schmiedewerkstatt und im dann neu adaptierten Keller.

- 29.9.** Karl-Markus Gauß komponiert mit den Mustern Reisebericht, Essay, Journal, Kritik eine wundersame Suite ideeller und materieller Reporte, die durch Jahrhunderte europäischer Kultur- und Politikgeschichte mändert. Zugleich stimmt sie einen vielfachen Lobgesang auf Menschen an, die um geistige und sprachliche Klarheiten gerungen haben. Der reisende, beobachtende, forschende, nachdenkende und empfindende Erzähler wird Teil kollektiver und individueller Gegenwart, die eine von Machthabern aufgestellte Hierarchie zwischen Zentren und Peripherien aus den Angeln hebt.
Karl-Markus Gauß, *1954, Studium der Germanistik und Geschichte; Autor, Kritiker, Essayist, seit 1991 Herausgeber der Zeitschrift *Literatur und Kritik*, lebt in Salzburg. Zuletzt erschienen: *Zu früh, zu spät*. Zwei Jahre (2007); *Die fröhlichen Untergeher von Roana*. Unterwegs zu den Assyriern, Zimbern und Karaimen (2009).
- 5.10.** Am 5.6.1975 hat **Ilse Aichinger** die erste Lesung in der neu eröffneten Alten Schmiede bestritten. **Reinhard Urbach**, Gründer und erster Leiter des Literarischen Quartiers, vergegenwärtigt seine Überlegungen zu dieser Fundierung des Literaturprogramms. **Franz Schuh** widmet den Erzählungen und Gedichten Ilse Aichingers seine die Tiefenstrukturen literarischer Werke durchdringende Interpretationskunst. Im Oktober 1980 galt dem Werk Aichingers ein fünftägiges Autorenseminar mit namhaften Persönlichkeiten der deutschsprachigen Literatur, deren Stimmen in einem Hörbild dokumentiert sind.
- 7.10.** Fragen der »Übersetzung« spielen in Peter Waterhouses seismographischer Untersuchung der Sprach-Wirklichkeit eine Schlüsselrolle: Nicht nur, was gesagt oder geschrieben wird, sondern auch, was nicht gesagt wird, obschon es gesagt werden könnte oder sollte, oder was »falsch« gesagt wird, verlangt nach Deutung, Transkription und Offenlegung. Dabei zeigt sich oft eine unfreiwillige Komik, öfter noch eine verdeckte Absicht. Die in das »Café Haltestelle« verwandelte Busstation im donaustädter Vorort- und Verkaufsgürtel erweist sich als Quelle der Erkenntnis ebenso ergiebig wie ein Roman Charles Dickens', die eigenmächtige Nutzung eines alten Schulhauses durch junge Menschen in Favoriten und dessen Räumung durch die Polizei ebenso wie Shakespeares Hamlet, das besetzte auditorium maximum der Universität Wien ebenso wie die Berichterstattung der Presse.
Peter Waterhouse, *1956 in Berlin, lebt als Autor und Übersetzer in Wien. H.C.Artmann-Preis 2004, Erich-Fried-Preis 2007. Zuletzt erschienen: *Die Nicht-Anschauung*. Versuche über die Dichtung von Michael Hamburger (2005); *Krieg und Welt* (2006).

PETER WATERHOUSE

Der Honigverkäufer im Palastgarten
und das Auditorium Maximum

224 Seiten. € 22,-

»Unbeirrt hält Peter Waterhouse an einem poetischen Verfahren fest, das sich in jedem Satz neu erprobt und das schon deshalb keine Abnützerserscheinungen kennt.«

Paul Jandl, NZZ

JUNG
UND
JUNG

- 11.10.** Disparate Materialien, Splitter, Miniaturen, Erinnerungssetzen, Fotografien, Anwesenheit von Abwesenden im Kopf bilden das für Werner Koflers Erzählverfahren typische »nächtliche Inventar«, das in raffinierten Volten, samt Bosheitsakten und Giftmordentwürfen, Textgestalt in *Zu spät* annimmt. Und ein Trauerlied für die Kleindarsteller des Films *Tiefeland* (1940/41), Sinti und Roma aus dem Lager Maxglan, die nach Beendigung der Dreharbeiten in Auschwitz ermordet worden waren, verpackt Kofler in eine wütende Tirade auf die Regisseurin Leni Riefenstahl und deren Mithelfer.
Werner Kofler, *1947 in Villach. Lebt seit 1968 als freier Autor von Prosa, Hörspielen und Drehbüchern in Wien. Zuletzt erschienen *Tanzcafé Treblinka*. Sprechstück mit Musik (2001); *Kalte Herberge*. Bruchstück (2004).
- 12.10.** Verkündigungsszenen der italienischen Malerei des Trecento und Quattrocento bilden das Zentralmotiv in Martin Kubaczeks Gedichten. Diese setzen als minutiöse Beschreibungen der gemalten Szenen an, interpretieren sie oder treten als Stimme der gemalten Szene in Zwiesprache mit der jungen Frau Maria.
Martin Kubaczek, *1954, Violin-, Germanistik- und Philosophiestudium, unterrichtete ein Jahrzehnt an Universitäten in Japan, lebt seit 2002 wieder in Wien. Zuletzt erschien der Roman *Sorge*. Ein Traum (2009).
- Um phantastisch-düstere Visionen von Arktis-Bemächtigungen in seinen Collagen entwickelt Hermann Gail ein traum- und erinnerungsdurchwirktes Erzählspiel, das sich zwischen arktischen und niederösterreichischen Gefilden bewegt.
Hermann Gail, *1939 in Pöggstall; Schriftsetzer, Schriftsteller und Verleger der bibliophilen David-Presse in Wien. Neuere Buchpublikationen *Der Löwenruf*. Roman (1999); *Steinerne Blume*. Erzählungen (2004); *Ausgewählte Gedichte* (2004).
- 13.10.** Mit dem 14. Abend leitet Martin Prinz in den letzten Abschnitt seines Autorenlabors, das eine gemeinsame ästhetisch-soziale Erkundungsarbeit leistet, an der sich bis Jänner 2011 sechzehn Autorinnen und Autoren verschiedener Generationen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich beteiligt haben werden.
Inka Parei, *1967 in Frankfurt am Main, Studium der Germanistik, Soziologie, Politikwissenschaft und Sinologie, lebt in Berlin. Buchveröffentlichungen: *Die Schattenboxerin*. Roman (1999); *Was Dunkelheit war*. Roman (2005).
Sabine Gruber, *1963 in Meran, Studium der Germanistik, Geschichte, Politikwissenschaft, lebt seit 1992 in Wien. Lehrtätigkeit, journalistische und literarische Arbeiten, veröffentlichte Gedichte, Erzählungen, Essays und Romane, zuletzt *Über Nacht*. Roman (2007).
Martin Prinz, *1973 in Wien, lebt als freier Schriftsteller in Thüringerberg, Vorarlberg. Zuletzt veröffentlicht: *Der Räuber*. Film nach der Erzählung (2010; Co-Autor des Drehbuchs); *Über die Alpen*. (2010).
- 14.10.** Reinhard Wegerth lässt in seinem Panorama über die Jahre 1970–2000, in denen gesellschaftliche Utopien aufgeblüht und verwelkt sind, nicht nur Protagonisten »aus dem wirklichen Leben« zu Wort kommen (u.a. die Kronen Zeitung, den Mediensekretär des Kanzlers), sondern er lässt Gegenstände als »geschichtsmächtige Subjekte« sprechen (einen Fernsehschirm, den Eisernen Vorhang, den Balkon am Heldenplatz, eine Halbe Bier, &c.). Unsere vergangene Gegenwart gerät so zum witzigen Märchen.
Reinhard Wegerth, *1950, lebt in Wien; 1971 Mitbegründer der Literaturzeitschrift *Frischfleisch*; lange Jahre Verlagslektor. Er veröffentlichte u. a. *Der große grüne Atemstreik*. Zukunftsroman (1985); *Basilisk & Co*. Comic (2002).
- Ein verschrobener Einzelgänger und Büchernarr, der in einem turmähnlichen Haus einen kleinen Buchladen betreibt, schließt mit einer Kundin, einer Lebensberaterin, nähere Bekanntschaft. Doch statt eine Liebesbeziehung real zu leben zieht er ein literarisch phantasiertes Parallelleben vor und verkriecht sich in die Welt seiner Notizzettel und Skizzenbücher, bis eines Tages die Welt für ihn im wahrsten Sinn des Wortes einstürzt.
Friedrich Hahn, *1952, lebt als Schriftsteller in Wien. Zuletzt erschienen: *wie gesagt*. neue zyklen (2005); *egal*. roman (2007).
- 18.10.** Czernin sammelt schillernde Wörter zu den vier Elementen, und er stöbert nicht nur in den poetischen Wortspeichern des Erhabenen, sondern baut auch den Slang, die gegrölte oder geflüsterte Sprache der Straße, in seine Verse ein. Und weil die Gedichte eine strikte Trennung zwischen einfacher und übertragener Rede nicht kennen, sprechen sie klingend und springend fortwährend von sich selber, vom zitternden, staubigen Bau der Poesie oder vom Fließen und Sprudeln der Sprachquellen, vom Brennen und Blitzen der Wörter oder vom luftigen Schleier der Verse.
(Nico Bleutge in *Süddeutsche Zeitung*)
Franz Josef Czernin, *1952 in Wien, veröffentlicht seit 1978 Prosa, Lyrik, Essays und Aphorismen. Zuletzt erschienen *Der Himmel ist blau*. Aufsätze zur Dichtung (2007); *staub. gefässe*. gesammelte gedichte (2008).
Michael Braun, *1958, Literaturkritiker und Herausgeber mehrerer Sammelbände zur neuen deutschsprachigen Dichtung in Heidelberg. *Der zertrümmerte Orpheus*. Essays über Dichtung (2002).

- 19.10.** Herbert Wimmer legt »Gedichte aller Art« vor: Wortschöpfungskaskaden, Listen, Montagen, Essaygedichte, Minimalistisches, Kritisches: Schreiben und Leben in städtischen Verdichtungsräumen. Dazwischen Gedichte der Trauer um die Freundin Elfriede Gerstl, Reflexionen über Glück und Verlust, über Gedächtnis und Sprache.
- Herbert J. Wimmer**, *1951, seit 1971 in Wien, freiberuflicher Schriftsteller. Romane, Prosa, radioföne Werke, literatur- und filmkritische Schriften, fotografische und grafische Arbeiten. Zuletzt erschien *kühlzack & flexer. Textaggregat* (2008).

Thomas Ballhausen verbindet Elemente suggestiven Erzählens, sinnlicher Beschreibung und distanzierter begrifflicher Analyse zu einem über mehrere Ebenen gespannten Erzählstil. *Die Flucht seiner Protagonisten* ist zugleich immer auch eine Suche nach dem, wovor sie fliehen – eine Bewegung, in Wirklichkeit und in Gedanken, die zwangsläufig an ihren Anfang zurückführt.

Thomas Ballhausen, *1975, Schriftsteller, Essayist und Kulturwissenschaftler, Mitarbeiter im Filmarchiv Austria, Lehrbeauftragter an der Universität Wien. Zuletzt veröffentlichte er *Die Unversöhnten*. Erzählung (2007); *Delirium und Ekstase. Die Aktualität des Monströsen* (2008).

In Brigitta Falkners »Populäre Panoramen« geht es u. a. um eine Bahnfahrt und sich anbahnende Beziehungen zwischen Reisenden, ein schon in russischen Romanen beliebtes Thema. Aber diese Realität der Bahnfahrt eröffnet nicht nur ein ständig wechselndes Innen und Aussen, Zufallsfahrgäste und mögliche Gefahrenmomente, sie ist an sich vielschichtig, denn sie besteht aus dem gesamten Hyperkubus menschlichen Wissens. [...] In den »Populären Panoramen« formiert sich ein Stück Literatur, extrem zeitgemäss, sprachorientiert, witzig und kombiniert mit sehr klaren surrealen Illustrationen aus Brigitta Falkners Bilderwerkstatt. (Liesl Ujvary)

Brigitta Falkner, *1959 in Wien, lebt in Wien. Arbeiten im Überschneidungsgebiet bildender und sprachlicher Künste. Ausgezeichnet u. a. mit dem Heimrad Bäcker Preis 2010. Zuletzt erschienen *Fabula rasa* oder *Die methodische Schraube* (2001); *Bunte Tuben. Anagramme* (2004).

- 22.10.** Am Vorabend der jährlich stattfindenden Generalversammlung der Grazer Autorinnen Autorenversammlung (GAV) stellen sich die 2009 aufgenommenen Mitglieder mit Kurzlesungen vor, sowohl den Kolleginnen und Kollegen der GAV als auch dem allgemeinen Publikum (siehe dazu auch das Heft der GAV »Aufgenommen 2009« – Redaktion: Nikolaus Scheibner).

- 27.10.** Die Halbjahresschrift *Triädere* widmet sich einerseits Erstübersetzungen von jungen und von renommierten und unzeitgemäß Schreibenden der internationalen Literatur, andererseits wird eine Verbindung zwischen diskursiver Reflexion und bildenden Künsten hergestellt; pro Heft wird ein(e) Künstler(in) porträtiert.

Ihre erste Ausgabe hat dem italienischen Dichter Valentino Zeichen einen Schwerpunkt gewidmet, in dem der Übersetzer Antonio Staude die fabelhafte Leichtigkeit des selbstlosen Betrachters in dessen Gedichten entdeckt. Diese bieten nicht nur mit Ironie und Verweisen auf antike Vorbilder durchsetzte Einblicke in das Innere des Dichters und das Beziehungsnetz seines dichterischen Feldes, sondern auch Einsichten in die säkularisierte Konsumgesellschaft oder in geopolitische Absichten welthistorischer Ereignisse.

Valentino Zeichen, *1938 in Fiume (Rijeka), lebt in Rom. Lyriker und Publizist, Kolumnist des *Corriere della Sera*. Er veröffentlicht seit 1974 Gedichtbände, zuletzt *Ogni cosa a ogni cosa ha detto addio* (2000; Alles hat allem Lebewohl gesagt); *Neomarziale* (2006; Neo-Martial), sowie Hörspieltexte und Bühnenstücke, u. a. *Matrigna* (2002; Stiefmutter); *La refezione* (2007; Die Speisung).

Antonio Staude, *1977 in Heidelberg, Studium der Romanistik und klassischen Philologie. Autor, Übersetzer, Essayist, Kritiker.

Karin Fleischanderl hat 1988 mit Gerhard Kofler Gedichte Valentino Zeichens erstmals ins Deutsche übersetzt und ihn auch in der Alten Schmiede vorgestellt. Sie leitet die Lesung Robert Schindels ein, dessen Dichtung sie mit der Valentino Zeichens korrespondierend versteht.

Robert Schindel, *1944 in Bad Hall; seit 1985 freischaffender Schriftsteller in Wien, er leitet seit 2009 das Institut für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Zuletzt erschienen: *Fremd bei mir selbst*. Gedichte 1965–2003 (2004); *Kassandra*. Roman (Neuaufgabe, 2004); *Wundwurzel*. Gedichte (2005); *Mein mausklickendes Saeculum*. Gedichte (2008); *Dunkelstein*. Lesedrama (2010).

Karin Fleischanderl, *1960 in Steyr, freiberufliche Übersetzerin, seit 1997 Mitherausgeberin der Literaturzeitschrift *kolik*. 2005 gemeinsam mit Gustav Ernst Gründung der Leondinger Akademie für Literatur. 1995 Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung. *Vom Verbot zum Verkauf*. Essays (2010).

- 28.10.** Das Motto des Lesungsabends »Wo nicht jede/r war« bezieht sich auf die Schauplätze der drei vorgestellten Prosabände.

Kurt Fallnbügl's Buch »Wo Gott wohnt« beschreibt in ungewöhnlicher Sprache – zwischen Travunicek und offizieller Geschichtsschreibung, zwischen Travellerdiktation und Kronen Zeitung – ein Unterwegssein auf der ganzen Welt. Klaus Ebners »Hominide« führt das Publikum auch zeitlich weit weg – ins Afrika von Vormenschen auf dem Sprung zum

Menschsein, philosophisch und humorvoll. Winfried Gindls »Schwarzer Spanier, Babalu und der Blautige« lädt zur Mitfahrt auf einem reißenden Bewusstseinsstrom durch eine Nacht maßlosen Trinkens, revolutionären Geredes und, ja, auch Peep-Show-Betrachtens.

Kurt Fallnbügl, *1957 in Wien, studierte Psychologie und Völkerkunde. Veröffentlichte Bücher und Videos über seine Reisen nach Lateinamerika, Afrika und Asien.

Klaus Ebner, *1964 in Wien, studierte Romanistik und Germanistik, veröffentlichte bisher zwei Bücher mit Kurzprosa bzw. Kurzgeschichten.

Winfried Gindl, *1962 in Klein St. Paul (Kärnten), leitet den Autorenverlag Sisyphus, veröffentlichte einen Erzählband, zwei Gedichtbände und einen Roman.

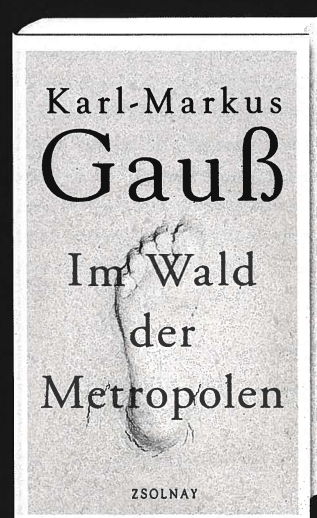
(Reinhard Wegerth)

- 29.10.** Elf literarische Einrichtungen Österreichs konnten mit Hilfe von eigens gewährten Stipendien des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur österreichische Autorinnen und Autoren beauftragen, sich reisend und schreibend mit der literarischen Gattung der Reportage auseinanderzusetzen. Als ideeller Bezugspunkt dieses Projekts diente Joseph Roth, als Resultat liegt ein Buch mit neun Varianten literarischer Reportage vor: **Christoph W. Bauer** (*1968, lebt in Innsbruck) hat sich auf Joseph Roths literarische und reale Spuren gesetzt und ist nach Paris, Lyon, nach Lemberg und Brody gereist; **Clemens Berger** (*1979, lebt in Wien) besuchte die zu Bürgerinnen und Bürger der USA gewordenen burgenländischen »Wirtschaftsflüchtlinge« in New York und Chicago; **Anna Kim** (*1977 in Südkorea, kam 1983 nach Wien) untersuchte Wirkweisen des europäischen Kolonialismus in Grönland und wurde mehrfach für eine Grönländerin gehalten; **Radek Knapp** (*1964 in Warschau, kam 1976 nach Wien) fuhr in sein Herkunftsland, um die aktuelle Lage zu erkunden; **Lydia Mischkulnig** (*1963, lebt in Wien) lässt ihren Text von diversen Standorten Wiens nach Irland, Polen und wieder zurück kippen, in der Vorstellung auch nach Südafrika; **Martin Pollack** (*1944, lebt bei Stegersbach) suchte im Burgenland die ehemaligen Wohnstätten der Roma und begab sich nach Polen, wo die allermeisten von ihnen um ihr Leben gebracht worden waren; **Doron Rabinovici** (*1961, lebt in Wien) besuchte junge Israelis und chassidische Missionare der Chabad-Bewegung auf Sri Lanka und in Indien; **Peter Rosei** (*1946, lebt in Wien) lässt einen älteren Herrn durch grenznahe ungarische Städte gondeln und über jetzige Verhältnisse und seine frühere Reisen räsonieren; **Sabine Scholl** (*1959, lebt in Berlin) vergleicht Beobachtungen ihrer Erkundungsfahrt nach Siebenbürgen mit den Erfahrungen zweier früherer Rumänien-Reisen. **Ilija Trojanow** (*1965 in Sofia, lebt seit 2009 auch in Wien) skizziert in seinem Vorwort zur Buchpublikation drei thematische Schwerpunkte, die auch für die Projektpräsentation von **mitSprache unterwegs: Literarische Reportagen nach Joseph Roth** am 29.10. von Bedeutung sind: das Reisen; die Arten, wie das Individuum mit der unbekannten Welt in Verbindung tritt; Bedingungen und Möglichkeiten des Genres Literarische Reportage.

Redaktionelle Mitarbeit: Mag. Petra Meßner

Textquellen: Sonderzahl Verlag, edition laurin, Süddeutsche Zeitung, Haymon Verlag, Klever Verlag, *Triädere*

Karl-Markus Gauß



Eine Kulturgeschichte Europas, wie wir sie bisher noch nicht gekannt haben, geschrieben in einer klaren poetischen Prosa, für die Karl-Markus Gauß bewundert wird.

304 Seiten. Gebunden
€ 20,50 [A]. www.zsolnay.at



20.10.	Mittwoch, 19.00 AS	Eidola – CHRISTOPH JÄGGIN (Gitarre) spielt neue Gitarrenmusik von Graciela Paraskevaidis, Harri Suilamo, Agustin Fernandez, Christoph Neidhofer, Cergio Prudencio, Matthew Rowan (UA) und Fritz Voegelin . In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien	
21.10.	Donnerstag, 18.00, LQ*	Der lange Abend amerikanischer Musik I Komponistenporträt NEIL ROLNICK , New York – (Komposition, Keyboard, Elektronik). Mit MARIA KALLIONPÄÄ (Klavier)	
	19.30, LQ*	Der lange Abend amerikanischer Musik II CHRISTIAN WOLFF (New York) spielt eigene Klaviermusik In Zusammenarbeit mit der Konservatorium Wien Privatuniversität	
	20.30, LQ*	Der lange Abend amerikanischer Musik III CHRISTIAN WOLFF (New York) präsentiert die Ergebnisse seiner Arbeit mit Studierenden der Konservatorium Wien Privatuniversität	
30.10.	Samstag, 16.00, LQ*	Komponistengespräch THOMAS PERNES Uraufführung des 5. Streichquartetts, 1. Quartett mit dem KOEHNE-QUARTETT	
	LQ*	*je nach Stand des Umbaus bzw. der Neudaptierung – kann erst kurzfristig festgelegt werden	

Musikprogramm

Karlheinz Roschitz, Gerald Resch

20.10. Die Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien lädt den Schweizer Gitarristen **Christoph Jäggin** für einen Workshop zu zeitgenössischer Gitarrenmusik ein. Zur Einstimmung auf diesen Workshop wird er am Vorabend in der Alten Schmiede spielen: »Gitarrenmusik entfaltet ihre subtilen Nuancen am besten in kleinen, intimen Räumen vor überschaubarem Publikum. Hier fühle ich mich als Musiker ganz besonders wohl, auch deshalb, weil ich die Nähe der Zuhörerinnen und Zuhörer schätze. Musizieren ist der Versuch einer Verständigung. Das wache Zuhören gemeinsam mit dem Publikum, die Zuwendung zum gerade jetzt Klang werdenden Kunstwerk ist mir neben der vorausgegangenen, aber offen gebliebenen Deutung des zu spielenden Werkes die wichtigste Herausforderung, ja das zentrale Anliegen meiner Vermittlungsarbeit. Sinnstiftende Programmfolgen, Werkkommentare, kohärente Interpretationen und nicht zuletzt die von mir stets als selbstverständlich vorausgesetzte erwartungsvolle Neugierde auf das noch Ungeschehene, Unerhörte lassen Veranstaltungen mit Gitarrenmusik zu einem bewegenden, nachhaltigen Erlebnis werden.« (Christoph Jäggin)

21.10. Der New Yorker Komponist **Neil Rolnick** präsentiert ein Konzert rund um zwei zentrale Werke für Klavier und Computer: *Digits* (Video: R. Luke DuBois) und *Faith*; der Titel *Digits* spielt mit der Doppelbedeutung des Wortes im Englischen – »Finger«, aber auch »Zahlen«. *Faith* stellt als Werk außer- bzw. innerhalb aller Kategorien eine Mischung aus Schmalzigem, Abstraktion, Boogie Woogie, Jazz, Improvisation, Mash-up, virtuosem Romantizismus und Live-Elektronik dar. Das Werk kippt zwischen stiller Reflexion und dramatischer Geste hin und her. Neil Rolnick ergänzt die beiden Stücke mit Arbeiten für Laptop solo und stellt u. a. *MONO Prelude*, den ersten Satz eines großen, zur Zeit in Arbeit befindlichen Werkes über die Fragilität der menschlichen Sinne vor.

Christian Wolff (*1934) wird gemeinsam mit John Cage, Morton Feldman und Earle Brown zur Gruppe der sogenannten »New York School« gezählt, die in den 1950er Jahren – gemeinsam mit dem Pianisten David Tudor, dem Tänzer und Choreographen Merce Cunningham beeinflusst von Malern wie Robert Rauschenberg, Mark Rothko oder Philip Guston die erste von Europa völlig unabhängige Musik Amerikas (nach dem Jazz) kreierte. Nach sehr reduzierten, knappen Kompositionen der 1950er Jahre verwendete Wolff bald neuartige Notationsmöglichkeiten und experimentelle Kompositionsmethoden, wobei auch Improvisationen innerhalb der geschriebenen Musik Anwendung finden. Wolff engagierte sich auch politisch, integrierte Protest- und Volkslieder in seine Musik. Seine späteren Stücke gewähren den Interpreten Freiheiten, die auch im Zusammenhang mit der expliziten politischen Dimension seiner Arbeit stehen (z.B. in der Werkreihe *Peace March* aus den Jahren 1983–2005). Unlängst sagte Wolff, dass sein Werk von der Sehnsucht motiviert wird, das Musik-Machen zu einer kollaborativen und transformierenden Aktivität werden zu lassen und durch das Erschaffen von Musik einen Sinn für die sozialen Bedingungen, in denen wir leben – und wie sie verändert werden könnten – zu entwickeln.

30.10. **Thomas Pernes** stellt zwei Werke vor, die eng miteinander verflochten sind: das erste Quartett, in dem Pernes Ansätze für seine späteren Kompositionen entwickelte, und das Fünfte, eine Uraufführung, in der er Strukturen und musikalische Gestik wieder aufnimmt. Zwischen der Entstehung des 1. Streichquartetts und des fünften, des »Kohlberg-Quartetts«, 2010, liegen 35 Jahre. Der Schluss des 1. Quartetts ist gleichzeitig der Anfang des Fünften. Auch andere »Zitate« und Vernetzungen mit den Quartetten II bis IV sind zu entdecken. Pernes dazu: »Das 5. Streichquartett ist rückblickende Zusammenfassung und kompositorische Weiterentwicklung in einem«.